

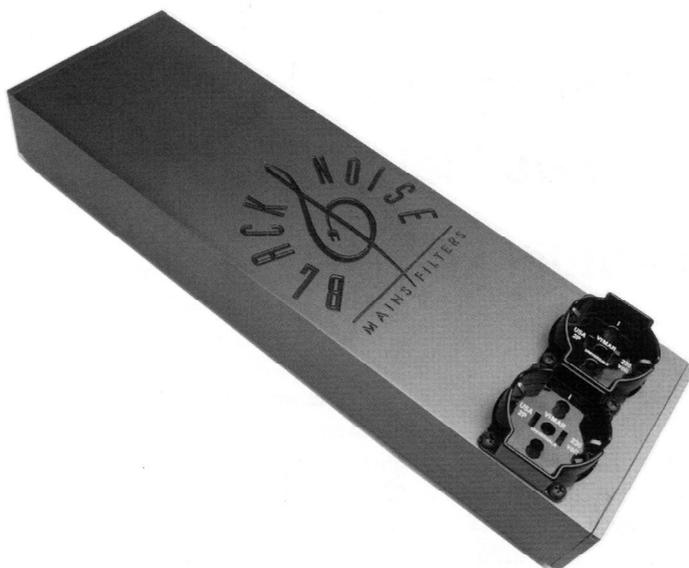
Es gibt noch so viel Musik zu entdecken

von Robert Schmitz-Niehaus

Vorbei sind endlich die Zeiten, in denen der ambitionierte High-Endler nur während der Nachtschicht audiophil Musik hören konnte. Der hohe Wert einer stabilen Energieversorgung in einer qualitativ guten Anlage wird seit Jahren nicht mehr in Frage gestellt. Geht es doch darum, möglichst breitbandig und effektiv Störungen zu unterdrücken, welche die unterschiedlichsten Ursachen haben können. Ins Netz strahlt beispielsweise so ziemlich alles klangverheerend ein, was wir tagtäglich in den eigenen vier Wänden benutzen und was uns den Alltag erheblich erleichtert: Kühlschränke, Mikrowellen, Computer - und den scheinbar harmlosen Föhn sollte man ebensowenig vergessen wie Nachbars Sonnenbank, um nur einige wenige potentielle Störfaktoren zu nennen. Einfluß nehmen aber auch industrielle Strom-Großabnehmer. Deshalb spielt es eine wichtige Rolle, ob man in der Stadt oder beschaulich auf dem Land wohnt. So unterschiedlich diese Rahmenbedingungen sind, so unterschiedlich kann die Wirkung von Netzfiltern ausfallen. Deshalb sei an

dieser Stelle angemerkt: Immer zuerst ausprobieren; Ferndiagnosen sind unmöglich.

In Deutschland noch nicht lange auf dem Markt sind die Produkte von Systems and Magic, einem italienischen Zubehörspezialisten. Joachim Bembenek von "horn-kultur" hat hierzulande den Vertrieb übernommen. 485 Euro kostet das Modell "Extrem", ein Netzfilter, der für eine Belastbarkeit von 230 Watt ausgelegt ist (Gibt es auch mit den Belastbarkeiten 500/1.000/2.500). Er kann über die beiden Steckdosen auf der Gehäuseoberseite zwei Geräte aufnehmen - vorzugsweise Primärquellen oder Vorstufen. Wertig kommt der Extrem daher. Sein schweres, bläulich schimmerndes Metallgehäuse wird sicherlich viele Freunde finden. Der Aufbau im Inneren ist ebenso tadellos, wie es die vertrauensinflößende äußere Haptik dem Nutzer schon verspricht. Ein Netzkabel für die Verbindung mit der Wandsteckdose gehört nicht zum Lieferumfang. Ich sehe darin keinen Nachteil. Mein Kollege MK hat erst selbst gehört und mir dann aus seinem Fundus verschiedene Netzkabel zur Verfügung gestellt.



Klanglich am besten hat mir von Fisch Audiotechnik das Performance P7 gefallen. In dieser Kombination läßt sich bei CD-Spielern oder Phonovorstufen eine hochmusikalische Wiedergabe erreichen. Die Abbildung wird beim Einsatz des Black Noise Extrem sauberer und klarer. Ich empfinde die Zuordnung der Instrumentalisten auf ihre Positionen im Studio als genauer; Stabilität und Ruhe kommen hinzu. Ruhe im Klangbild hat wiederum den Vorteil, daß sich einzelne Details besser vom Hintergrund abheben und erkennbarer sind. Man kann auch sagen, die Duchhörbarkeit wird besser.

Laut deutschem Vertrieb arbeitet der Black Noise sowohl im tief- wie auch im hochfrequentem Bereich äußerst effizient. Der klanglich zu erzielende Gewinn mit dem Black Noise spricht für dieses Statement. Dennoch

werte ich die Eigenschaft dieses Netzfilters für mehr Fluß in der Musik zu sorgen, dabei trotzdem nicht die Natürlichkeit anzugreifen und nicht zuletzt auch, weil mir keine Dynamikeinschränkungen aufgefallen sind, noch höher. Der Extreme ist kein billiges Vergnügen, aber ein sich lohnendes. Denn in den Klangstrukturen der Musik verbergen sich unendlich viele Details, die es zu entdecken gilt... RSN

Das Produkt:

Netzfilter Black Noise Extreme

Preis. 485 Euro

*Vertrieb: horn-kultur, Königstraße 32,
53332 Bornheim*

Tel.: +49 (0) 2222 9959960

Fax: +49 (0) 2222 9959961

Mobil 0160 96400068

E-Mail: info@horn-kultur.de

Internet: www.horn-kultur.de